

Vorstand / Institutsleitung

Dörte Foertsch - Vorsitzende

Karlheinz Kramer - Stellvertretender Vorsitzender

Jutta Borck

Stefan Stein

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Hildegard Bechtler †, Berlin

Dr. Kurt Ludewig, Münster

Dr. Justin Schlicht, Nottingham

Prof. Dr. Fritz B. Simon, Berlin

Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin, Heidelberg

Rosemary Whiffen, London †

Prof. Dr. Michael Wirsching, Freiburg

Herausgeber: Der Vorstand

Verantwortlich: Regina Riedel

Internet: www.bif-systemisch.de
e-Mail: info@bif-systemisch.de

Dudenstraße 10, 10965 Berlin-Kreuzberg
Telefon: (0 30) 2 16 40 28
Fax: (0 30) 2 15 76 35

Verkehrsverbindungen: U - Bahnhof Platz der Luftbrücke
Bus 104, 248
S - Bahnhof Julius-Leber-Brücke und Bus 104

Sekretariat: Elke Haack, Telefon: 2 16 40 28
Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 14:00 Uhr
Mi 12:00 - 18:00 Uhr
(In den Berliner Schulferienzeiten verkürzte Bürozeiten.)
sekretariat@bif-systemisch.de

Buchhaltung: Stefanie Schulz
Telefon: 2 16 40 82
Bürozeiten: buchhaltung@bif-systemisch.de

Bankverbindungen: Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr. 3 072 500, BLZ 100 205 00

Stand: November 2011



Dörte Foertsch

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin/Systemische Therapeutin (SG), Dozentin für Systemische Beratung (SG), Lehrtherapeutin (SG), Supervisorin (DGSv), Zweite Vorstandsvorsitzende des BIF e.V., Berlin



Martin Gruber

Diplom-Psychologe (Frankreich), Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut/Systemischer Therapeut, Supervisor, Coach und Dozent, Berlin



Regina Riedel

Diplom-Psychologin; Psychologische Psychotherapeutin; Familientherapeutin/Systemische Therapeutin (SG), Supervisorin (DGSv); Projekt FIT am BIF: Aufsuchende Familientherapie im Kontext von Fremdunterbringung; Dozentin für Systemische Beratung (SG), Potsdam



Josie Wieland

Diplom-Sozialpädagogin; Familientherapeutin/ Systemische Therapeutin (SG); Supervisorin (DGSv); Projekt FIT am BIF: Aufsuchende Familientherapie im Kontext von Fremdunterbringung; Dozentin für Systemische Beratung (SG), Berlin

- **Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien**
- **Informationsgespräche für Einzelne, Paare und Familien**
montags von 16:00 - 19:00
freitags von 14:00 - 17:00 Uhr
Telefon: (0 30) 2 16 40 28
- telefonische Anmeldung erbeten -
- **Supervision und Coaching**
- **Aufsuchende Familientherapie (AFT)**
Verantwortlich: Verena Avena
- **FIT (Flexibles Institutionsübergreifendes Team)**
aufsuchende Familientherapie im Kontext von Fremdunterbringung
familientherapeutisches Clearing
einrichtungsbezogene Fortbildung und Supervision im Kontext von stationärer und ambulanter Jugendhilfe
Verantwortlich: André Schmidt
- **Beratungsstelle „Gewalt und Familie“**
Beratung bei inner- und außerfamiliärer Gewalt
Verantwortlich: Iris Lauenburg
- **Mediation** - ein Verfahren, die Folgen von Trennung und Scheidung einvernehmlich zu regeln

1. Einführung

Das **BIF** - Berliner Institut für Familientherapie · Systemische Therapie · Supervision · Beratung und Fortbildung e.V. - wurde 1983 gegründet und hat seinen Hauptsitz in der Obentrautstraße in Kreuzberg. 1991 wurde das Angebot durch die Eröffnung der Beratungsstelle im Ostteil der Stadt (Berlin-Treptow) erweitert; insbesondere auch um einen intensiveren Austausch zwischen ost- und westdeutschen Erfahrungen zu ermöglichen.

Zweck und Aufgabe des Instituts ist es, die Systemische Therapie, Beratung, Supervision und Fortbildung in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern und in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung und für Führungskräfte anzubieten, zu verbreiten und weiterzuentwickeln.

Im Institut wird in folgenden Bereichen gearbeitet:

- Therapie, Beratung und Supervision
- Fort- und Weiterbildung
- Psychosoziale Modellprojekte
- Forschung und Veröffentlichungen
- Begegnung, Austausch und Kooperation
- Alle Bereiche sind miteinander vernetzt und beeinflussen sich wechselseitig.

Das BIF arbeitet interdisziplinär und methodenintegrativ, d. h. seine Mitarbeiter* sowie Teilnehmer an den Fort- und Weiterbildungen gehören verschiedenen psychosozialen Berufsgruppen an und vertreten unterschiedliche methodische Ansätze, insbesondere den systemischen und mehrgenerationalen.

Die Fort- und Weiterbildungsangebote des BIF sind so angelegt, dass sich die Teilnehmer mit den verschiedenen Ansätzen und den sich daraus ableitenden Vorgehensweisen theoretisch und praktisch bekannt machen können.

Das vorliegende Angebot verfolgt insbesondere die Ziele:

- über den aktuellen Stand der Familientherapie und systemischen Supervision zu informieren
- systemisches Fachwissen in verschiedenen psychosozialen Bereichen zu vermitteln, zu vertiefen, zu erweitern und auszutauschen
- therapeutische, beraterische und soziale Arbeit zu reflektieren und zu verbessern
- die Kooperation der verschiedenen Berufsgruppen zu fördern und Koordinationsmöglichkeiten zu verbessern sowie
- die Basis eines systemisch orientierten Arbeitsansatzes in Berlin und Brandenburg zu verbreitern

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form und bitten Interessentinnen um Nachsicht.

Einführung

Das **BIF** ist eine Vereinigung von Dozenten, Supervisoren, Trainern, Coaches, Organisationsberatern und Therapeuten sowie ein gemeinnütziger Verein mit zur Zeit ca. 85 Mitgliedern.

Das Institut ist Mitglied der **Systemischen Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)** sowie der **Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv)** und ist Teil des Netzwerkes der systemisch orientierten Institute der DGSv.

Fort- und Weiterbildungsangebote des BIF e.V.

Auf Anfrage bietet das BIF Fortbildungen und Trainings für Teams, Firmen, Institutionen und spezifische Berufsgruppen zu folgenden Themen an:

- **Kommunikation und Gesprächsführung**
- **Teamentwicklung**
- **Konstruktives Verhandeln**
- **Konfliktmanagement**
- **Selbsterfahrung und Selbstmanagement**
- **Kulturelle Selbstevaluation**
- **Führen und Leiten**
- **Kreativität**

Darüber hinaus bietet das BIF **interne Beratungen, Zukunftswerkstätten, Wirtschaftsmediation und Coaching** an. In einem Beratungsgespräch ermitteln wir mit Interessenten den spezifischen Bedarf und entwickeln mit ihnen ein entsprechendes Konzept.

Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Sommer-Workshop

Zeitraum: 20. - 22. Juni 2012

Die ersten 3 Tage der Berliner Sommerferien (Mittwoch bis Freitag) dürfen Sie sich reservieren

- für ausgiebiges Schwimmen in systemischen Ansätzen
- fürs Spaziergehen in familientherapeutischen Gefilden und
- Sonnenbäder in systemischer Selbstreflexion.

Die Lehrtherapeuten bieten einen dreitägigen Workshop für Interessierte aus verschiedenen Berufsgruppen an. Dieser Kurs wird jeweils von mehreren Lehrtherapeuten und Dozenten durchgeführt und beinhaltet folgende Themen:

1. Entwicklung und aktueller Stand systemischer Konzepte
2. systemische Problem-, Konflikt- und Lösungskonzeptionen
3. praktische Übungen in systemischen Gesprächsformen
4. emotionale Prozesse aus systemischer Sicht
5. therapeutische und sozialpädagogische Anwendungsmöglichkeiten
6. Verbindungen mit anderen Beratungs- und Therapieansätzen.

In dem Workshop ist die Verbindung zwischen Theorie, Praxis und Selbsterfahrung zentral. Dieser Workshop wird jährlich angeboten. Die jeweils aktuellen Termine können in unseren Sekretariaten angefragt werden.

Bei Interesse fordern Sie bitte unseren Flyer zum Sommer-Intensivworkshop an.

2. Systemisches Arbeiten in der Sozialen Arbeit

Das vorliegende Kursangebot „Systemisches Arbeiten in der Sozialen Arbeit“ des Berliner Instituts für Familientherapie (BIF e.V.) entstand aus der früheren einjährigen Fortbildung für Erzieher und den Kursen für Familienhelfer und ging dann über in den Kurs „Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe“.

Ziel der Fort- und Weiterbildung ist, die Relevanz systemischer Perspektiven im Bereich der Sozialen Arbeit wahr zu nehmen und systemische Theorie und Methodik für das Arbeitsfeld der Teilnehmer professionell nutzbar zu machen.

Das Kursangebot richtet sich an Mitarbeiter aus dem Feld der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe, sowie an Kollegen aus dem gesamten Bereich der sozialen Arbeit wie z.B. aus der Behindertenhilfe, Ergotherapeuten, Hebammen, Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Systemisch zu arbeiten bedeutet u.a., eine ganzheitliche Sichtweise einzunehmen. Dies hat Konsequenzen für jeden einzelnen Aspekt der Arbeit sowohl mit den Klienten als auch innerhalb des weiteren Berufskontextes.

Systemische Beratung hilft Menschen in Problemsituationen ihre Handlungsoptionen zu erweitern. Klientensysteme sollen zu autonomen Suchprozessen angeregt werden, systemeigene Kompetenzen und Ressourcen werden aktiviert und für Lösungen genutzt. Mit anderen Worten: Ziel systemischer Beratung ist die Erhöhung der Selbsthilfe- und Selbststeuerungsfähigkeit der Klienten.

Insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wird die Bezogenheit verschiedener Mitglieder eines Systems – sowohl innerhalb des familiären und sozialen Kontextes als auch innerhalb verschiedener Helfersysteme – besonders deutlich:

Auffälligkeiten von Kindern stehen häufig in Verbindung mit Problemen auf der Eltern-ebene. Tragfähige Lösungen können meist nur gemeinsam gefunden werden. Kinder können die alleinige Verantwortung für eine Veränderung nicht übernehmen – haben aber durchaus aktiven Anteil an den Beziehungen und damit auch Einfluss auf Entwicklungen und Perspektiven aller.

Auch die Helfersysteme können nicht die Verantwortung für die sozialen und persönlichen Veränderungen der Familien, für die sie „zuständig“ sind, übernehmen. Jeder Mitarbeiter trägt aber an seinem Arbeitsplatz die Verantwortung, sein professionelles Handeln so zu gestalten, dass die Kooperation der verschiedenen Helfersysteme die Selbstregulierungskräfte und Ressourcen der Familien und ihrer Mitglieder optimal aktiviert.

Der Kurs „Systemisches Arbeiten in der Sozialen Arbeit“ vermittelt zum einen den theoretischen Hintergrund, der zum Verständnis komplexer Beziehungszusammenhänge erforder-

lich ist. Zum anderen benötigen Mitarbeiter in diesem Feld auch Gesprächsführungskompetenzen für die Arbeit mit Klienten und deren Angehörigen. Es geht darum, in einer für die Familien verständlichen Sprache über Wünsche, Bedürfnisse und Perspektiven zu sprechen und gemeinsam Ideen für eine realisierbare Umsetzung zu entwickeln. Es geht ebenfalls darum auszuloten, welche lebenspraktische Unterstützung und Begleitung sinnvoll ist, um sie zu höchstmöglicher Unabhängigkeit von externen Hilfesystemen hin zu mehr Autonomie zu führen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses ist die Reflexion des Hilfesystems: Überweisungskontext, Auftragsklärung und Zielvereinbarung werden als zentrale Faktoren einer gelingenden Hilfe - nicht nur für die erfolgreiche Klientenarbeit - sondern auch für die effektive Nutzung von eigenen Ressourcen und die gelingende Kooperation mit anderen beteiligten Helfern betrachtet.

Die Fort- und Weiterbildung entspricht den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft (SG). Nach erfolgreicher Teilnahme können die Teilnehmer das Zertifikat „Systemische Beratung“ (SG) beantragen.

Hochschulabsolventen können sich nach Abschluss des Basis- und Aufbaukurses für die Aufbaukurse zu **Systemischer Therapie/Familientherapie (SG)** oder **Systemische Supervision (DGSv/SG)** bewerben.

Infoveranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung

in unseren Räumen in der Dudenstraße 10

Termine entnehmen Sie bitte unserer Website
www.bif-systemisch.de

Die gemeinsame Klammer bildet ein Beratungsansatz, der sich selbst transformatorisch versteht.

Das Curriculum entspricht den Standards der Systemischen Gesellschaft und ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats „*Systemischer Berater (SG)*“

Beide Weiterbildungen werden in Einzelbroschüren vorgestellt und - zeitversetzt - alle zwei Jahre angeboten.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation (SG)

Beginn: Juni 2012

Das BIF bietet eine Qualifizierung „Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation“ an. Sie befähigt zur systemischen Leitungs- und Managementberatung. In vierzehn Modulen (einschließlich selbstorganisiertem Lernen und Supervision), deren zeitliche Strukturierung eine bundesweite Teilnahme ermöglicht, werden grundlegende Aspekte des Coaching vermittelt. Zum zehnten Durchgang (2008) haben wir unserer Coachingqualifizierung mit zusätzlichen Modulen zur Wirtschaftsmediation einen besonderen Akzent verliehen.

Die 24-monatige Weiterbildung enthält insbesondere Seminarblöcke zum kooperativen Dialog und Gespräch in der Einzeleleitungsberatung, zu speziellen Geschäftsfeldern des Coaching, zum Konfliktcoaching sowie je ein Seminar zum Gruppen- und Teamcoaching.

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats *Systemischer Coach (SG)* bei der Systemischen Gesellschaft.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Seminare und Workshops

Referenten aus dem In- und Ausland bieten am BIF in jedem Jahr verschiedene **Fort- und Weiterbildungen** zu unterschiedlichen Themen und Ansätzen der Systemischen Therapie/Familientherapie, Supervision und Beratung an. Durch die Auswahl der Referenten aus dem In- und Ausland soll ein möglichst weites Spektrum der systemischen Sicht- und Arbeitsweisen dargestellt werden. Alle Seminare oder Workshops sind thematisch abgeschlossene, einmalige Veranstaltungen. Sie werden ausführlich in unserem jeweiligen **Seminarprogramm** beschrieben, das wir Ihnen bei Interesse gern zusenden.

Einige Seminare sind durch die Psychotherapeutenkammer als psychotherapeutische Fortbildung anerkannt.

Weiterbildung Systemische Beratung und Prozessbegleitung (SG)

Beginn: Frühjahr 2013

Diese Weiterbildung wendet sich (im 8. Durchgang) an Interessenten aus Wirtschaft, Verwaltung und psychosozialen Arbeitsfeldern mit Beratungs- und Leitungsaufgaben, die eine spezifische systemische Analyse- und Praxiskompetenz erwerben wollen. Auch Organisationsberater und Personalentwickler, Supervisoren und Berater anderer Schulrichtungen können hier ihr Methodenrepertoire erweitern.

Von der Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung (s.u.) unterscheidet sich dieses Curriculum durch eine andere Akzentsetzung. Auf dem gleichen Fundament umfassender systemischer Beratungsqualifizierung werden spezielle Kompetenzen der Prozessbegleitung vermittelt. Die Qualifizierung ist eine aktualisierte Version der seit 1996 erfolgreichen gleichnamigen Weiterbildung, die von Regina Kipp (heute Stuttgarter Institut für Familientherapie), Jürgen Linke (†) und Hans Gerd Schulte begründet wurde.

Das Curriculum entspricht den Standards der Systemischen Gesellschaft und ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats „*Systemischer Berater (SG)*“ Die Weiterbildung dauert 24 Monate und enthält insbesondere Seminarblöcke zur systemischen Gesprächsführung sowie der Arbeit mit Gruppen und Teams. Die eigene Beratungsarbeit der Teilnehmer wird supervisorisch begleitet.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung (SG)

Beginn: März 2012

2006 differenziert sich unsere organisationsbezogene Beraterweiterbildung in zwei Programme. Die Weiterbildung „Systemische Beratung und Prozessbegleitung“ (s.o.) startet im Februar 2007 zum achten Mal. Auf dem Fundament der systemischen Beratung werden besondere Kompetenzen in der Prozessbegleitung wie z.B. Moderation, Skulpturarbeit mit sozialen Systemen, Grundlagen der Wirtschaftsmediation sowie Unternehmenskultur und Kulturentwicklung vermittelt.

Auf dem gleichen Fundament umfassender Beratungskompetenz bieten wir mit der Weiterbildung „Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung“ im Februar 2006 erstmals eine Qualifizierung mit einem etwas anderen Akzent an. Sie wendet sich an Interessenten, die ihre Beratungskompetenzen perspektivisch auch in Unternehmensentwicklungskontexten und Changeprozessen anbieten werden.

Die neue Akzentsetzung zeigt sich – neben einigen Inhalten, die immer schon Unternehmensentwicklungs-Schnittstellen hatten (z.B. Teamentwicklung, Coaching) – vor allem an den Modulen: „Grundlagen der Unternehmensentwicklung“, „Changemanagement“, „Projekte der Unternehmensentwicklung“ sowie „Zukunftsdesign durch Großgruppenkonferenzen“.

3. Inhalte der Fort- und Weiterbildung

Theoretische Grundlagen systemischer Beratung und des systemischen Arbeitens

- historische Grundlagen des systemischen Ansatzes
- Was „ist“ ein System?
- Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Auswirkungen des Paradigmawechsels
- Radikaler Konstruktivismus

Methoden und Analysen von familiären Systemen und Kommunikationsstrukturen

- Kommunikationstheorie (Watzlawick)
- Grenzen, Regeln und Beziehungen in Familien
- Familiärer Lebenszyklus
- Glaubenssätze und Wirklichkeitskonstruktionen
- Hypothesenbildung – Neutralität – Zirkularität

Probleme aus systemischer Sicht

- Abgrenzung zu problemorientierter Sichtweise sozialarbeiterischen Handelns und zum „Störungsmodell“
- Die Bedeutung von Symptomen/Problemen und auffälligem Verhalten im Beziehungskontext
- Symptom und Familie

Kontextanalyse der Hilfen

- Institutionelle Rahmenbedingungen
- Analyse des Zusammenwirkens der verschiedenen Helfersysteme
- In welchem Kontext findet der Hilfeinsatz statt?
- Wie kann ich ihn am besten nutzen?
- Arbeiten im Zwangskontext

Kooperation komplexer Helfersysteme

- Wie berücksichtige ich die verschiedenen Helfersysteme am besten?
- Umgang mit Verantwortungsübernahme - wer trägt die Verantwortung für Veränderungen?

Auftrags- und Zielklärung

- Erstkontakt
- Ideen zu Veränderung
- Eindeutig definierte Zielformulierungen
- Berichterstattung

Systemische Gesprächsführung und kommunikative Kompetenz

- Hypothesenbildung
- Wie gestalte ich ein Beratungsgespräch?
- Systemische Frage- und Interventionstechniken
- Zum Umgang mit "Widerstand"
- Verstehen – Neugier – Akzeptanz als Haltungen

Analoge und kreative Methodik in der Arbeit mit Klienten

- Einführung in ressourcen- und lösungsorientiertes Denken und Arbeiten
- Kontext des Versagens versus Kontext der Kompetenz
- Lösungsorientierte Techniken zur Kooperation
- Situationsangemessene Nutzung der besonderen Arbeitsbedingungen der ambulanten und stationären Hilfen
- Systemisches Arbeiten mit Materialien, die in der Familie vorhanden sind

Berufsbezogene Selbsterfahrung

- Wodurch ist unser berufliches Handeln beeinflusst? Was bringen wir mit, woher haben wir unsere Werte und Vorstellungen, welche Handlungsmöglichkeiten stehen uns offen?
- Genogramm- und Skulpturarbeit

Reflexion der eigenen Arbeit sowie Erweiterung der persönlichen Praxiskompetenz durch begleitende Fallsupervision

Weiterbildung in Systemischer Therapie/Familietherapie (SG)

Beginn der Grundkurse: jeweils März und September

Diese vierjährige Weiterbildung ist geeignet für Kollegen aus psychosozialen, pädagogischen und medizinischen Berufen. Die Voraussetzungen dafür sind ein Hoch- oder Fachschulabschluss und Berufstätigkeit in einem der genannten Bereiche.

Neben intensiver Selbsterfahrung, Theorie- und Methodenvermittlung bietet das Institut mit dieser Weiterbildung die Möglichkeit, im Team unter Live-Supervision therapeutische Praxis zu erlernen.

Die Weiterbildung ist strukturiert in einen 12-monatigen Grundkurs und 36-monatigen Aufbaukurs und findet sowohl wöchentlich halbtags als auch vierzehntägig freitags statt.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartner: Klaus Lübke

Weiterbildung Systemische Supervision (DGSv/SG)

Beginn: Oktober 2013

Seit 1990 führen wir jährlich eine zweieinhalbjährige Weiterbildung in Systemischer Supervision durch. Die Weiterbildung zum Supervisor beginnt jeweils im Oktober. Sie wendet sich an Mitarbeiter aus unterschiedlichen sozialen und psychosozialen Berufsfeldern sowie an Verwaltungskräfte und Fachleute aus der Wirtschaft. Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmer zur Durchführung von Einzel- (einschließlich Leitungs-), Gruppen- und Teamsupervision zu befähigen.

Basiskonzepte der Weiterbildung sind u.a. Kommunikations- und Sprachtheorien, Systemtheorie (Watzlawick, Maturana), Konstruktivismus- sowie Rollentheorien (u.a. symbolischer Interaktionismus).

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartner: Ulrike Kreyszig, Karlheinz Kramer

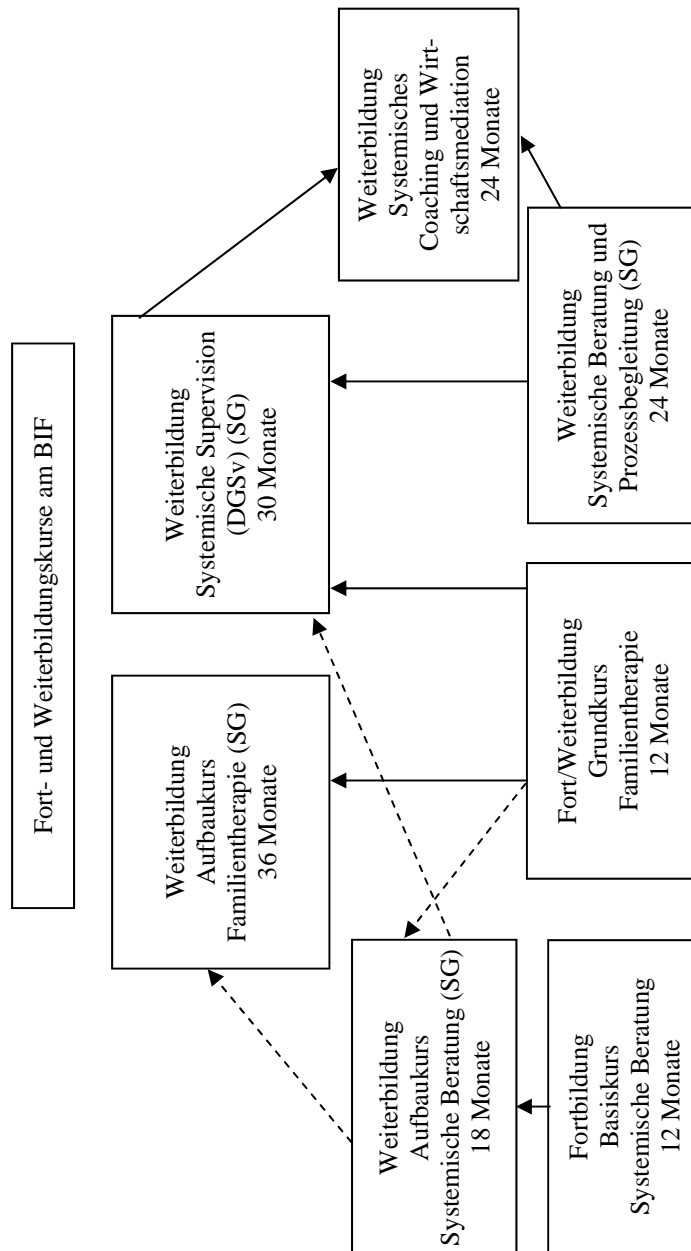
Ergänzungsweiterbildung Systemische Supervision (SG)

Beginn: Herbst 2012

Diese Weiterbildung wendet sich an ausgebildete systemische Familientherapeuten, die sich im Rahmen eines verkürzten Curriculums zu Supervisoren weiterbilden möchten. Der Aufbaukurs geht über 18 Monate und beinhaltet 9 Seminarblöcke mit insgesamt 39 Tagen. Ein Seminarblock findet außerhalb Berlins statt. Während der Weiterbildung führt jeder Teilnehmer drei Lernsupervisionsprozesse durch, die durch Lehrsupervision (Einzel- und Gruppenlehrsupervision, insgesamt 26 Sitzungen) begleitet werden.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.

Ansprechpartnerin: Jutta Borck, Karlheinz Kramer



4.1. Basiskurs: Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit

Im Basiskurs werden die theoretischen Grundlagen systemischen Arbeitens vermittelt.

Dazu gehören Kommunikationstheorie, systemische Modelle für das Verständnis von familiären Verhaltens- und Beziehungsmustern, die Bedeutung von Symptomen und Problemen aus systemischer Sicht, sowie die Analyse von Kontextbedingungen. Hierzu gehört auch die Analyse institutioneller Rahmenbedingungen für die Hilfsmaßnahmen.

Die berufliche Praxis der Teilnehmer ist Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit einer systemischen Beratungshaltung, die u.a. Allparteilichkeit, Ressourcenorientierung und Ausrichtung auf die Zukunft und die gemeinsame Entwicklung von Perspektiven als wesentliche Elemente beinhaltet.

Grundlagen der systemischen Gesprächsführung wie z.B. Hypothesenbildung, systemische, lösungsorientierte und kreative Techniken für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien werden den Teilnehmern mit Hilfe von Praxisbeispielen vermittelt. Ergänzend wird das selbständige Literaturstudium der vorgeschlagenen Grundlagentexte erwartet.

Darüber hinaus beginnt im Basiskurs die berufsbezogene Selbsterfahrung. In Wochenendseminaren werden die Teilnehmerinnen durch Genogrammarbeit und Skulpturen angeregt, sich mit Gefühlen, Rollen und Aufträgen ihrer Herkunftsfamilien auseinanderzusetzen. Neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten können nicht nur für die persönliche Lebenssituation bereichernd sein, sondern auch konstruktiv für das Arbeitsfeld genutzt werden.

Die erfolgreiche Teilnahme am Basiskurs ist Voraussetzung für eine Bewerbung zum Aufbaukurs.

4.1.1. Basiskurs am BIF

Der Basiskurs am BIF ist durch seine wöchentlichen Sitzungen besonders alltagsnah: Die Teilnehmerinnen können ihre Berufspraxis aktuell einbringen und unter systemischen Gesichtspunkten in der Gruppe reflektieren. Theorie und Praxis können so gewinnbringend miteinander verknüpft werden.

Die interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe ermöglicht außerdem, unterschiedliche Bereiche und Perspektiven der Kinder- und Jugendhilfe kennen zu lernen

Dauer:	12 Monate
Teilnehmerzahl:	max. 18
Kosten:	125,- Euro* monatlich, gesamt 1.500,- Euro*
Gebühr für das Bewerbungsgespräch	70,-Euro
Aufnahmegebühr:	50,- Euro*
Beginn:	jeweils März
Bewerbung:	Lebenslauf, Darstellung der bisherigen Berufspraxis und Schilderung der Motivation zu dieser Fortbildung, ein persönliches Vorgespräch
Aufnahmevoraussetzungen:	Fachschul- oder Fachhochschulabschluss, der für einen psychosozialen Beruf qualifiziert Berufstätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit Schriftliche Bewerbung (s.o.)
Leistungsumfang:	40 wöchentliche Sitzungen à 3 Std. (davon 4 Peergruppensitzungen), 1 Einführungstag, mind. 2 zweitägige Selbsterfahrungsseminare; (insg. 176 Std.).
Abschluss:	Teilnahmebescheinigung mit detaillierter Angabe der Fortbildungsinhalte

* Änderungen vorbehalten

**4.4 Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe
In Kooperation mit dem SFBB Brandenburg:**

Diese Weiterbildung richtet sich an Führungskräfte und Multiplikatoren/innen aus den Jugendämtern und von Freien Trägern überwiegend aus dem Land Brandenburg. Er ist zum einen eine Grundausbildung in Systemischer Beratung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe. Neben den Grundlagen der Familiendynamik und der Betrachtung von Problemen in ihrem lebensweltlichen Umfeld werden Kenntnisse in systemischer Gesprächsführung vermittelt und geübt. Zum anderen dient die Fortbildung der Entwicklung und Ausgestaltung von Leitungskompetenz in der Jugendhilfe. Der Kurs findet im SFBB (Königstr. 36, 14109 Berlin) bzw. im FIB in Blankensee (Dorfstr. 15, 14959 Trebbin) statt. Er schließt mit dem Abschluss „Systemischer Berater/in (BIF und SPFW)“ ab.

Dauer:	24 Monate
Teilnehmerzahl:	max. 18
Kosten:	140,- Euro* monatlich zzgl. Kosten Unterkunft und Verpflegung sowie Fahrtkosten
Beginn:	auf Anfrage
Zielgruppe:	Führungskräfte und Multiplikatoren/innen aus den Jugendämtern und von Freien Trägern überwiegend aus dem Land Brandenburg
Bewerbungsverfahren:	Schriftlich mit Bewerbungsbogen an das BIF (bitte anfordern beim BIF -Tel. 0 30 - 2 16 40 28)
Ansprechpartner:	BIF: Regina Riedel, Josie Wieland (Kursleitung)
Leistungsumfang:	ca. 400 Stunden in Blockseminaren inkl. Transfertage (nicht am Wochenende)
Abschluss:	Zertifikat als Systemische Berater / Beraterin (BIF und SFBB)

Mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden (gegen eine Gebühr von derzeit 75,- Euro für das BIF und 150,- Euro für die SG).

*Änderungen vorbehalten

4.3. Kompaktkurs Systemische Beratung

Der Kompaktkurs ist inhaltlich identisch mit den beschriebenen Basis- und Aufbaukursen. Er findet vierzehntägig ganztags von 10:00 bis 18:00 Uhr statt.

Im Kompaktkurs sind Basis- und Aufbaukurs nicht voneinander getrennt, die Gesamtdauer der Ausbildung ist verkürzt.

Der Kurs spricht Teilnehmer an, für die eine ganztägige Durchführung vierzehntägig besser mit ihrer Berufstätigkeit zu vereinbaren ist sowie Kollegen, die von vornherein den Gesamtkurs „Systemische Beratung“ absolvieren wollen.

Dauer:	24 Monate
Teilnehmerzahl:	max. 18
Kosten:	170,- Euro* monatlich, 4080,- Euro* gesamt
Gebühr für das Bewerbungsgespräch	70,-Euro
Aufnahme/Abschlussgebühr:	jeweils 50,- Euro*
Beginn:	jeweils Oktober
Bewerbung:	Lebenslauf, Darstellung der bisherigen Berufspraxis und Schilderung der Motivation zu dieser Fortbildung, ein persönliches Vorgespräch
Aufnahmevoraussetzungen:	Fachschul- oder Fachhochschulabschluss, der für einen psychosozialen Beruf qualifiziert Berufstätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit Schriftliche Bewerbung (s.o.)
Leistungsumfang:	40 vierzehntägige Sitzungen à 8 Std ein Einführungswochenende und vier Selbsterfahrungswochenenden ein Abschlusscolloquium (insg. 400 Std.)
Abschluss:	Zertifikat als Systemische Berater / Beraterin (BIF) Mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden (gegen eine Gebühr von derzeit 75,- Euro für das BIF und 150,- Euro für die SG).

4.1.2. Einrichtungsbezogener Basiskurs: „FIT-Kurs“

Der einrichtungsbezogene Basiskurs ist gedacht für Träger der Jugendhilfe, Behindertenhilfe oder psychotherapeutische Einrichtungen, die der Arbeit ihrer Mitarbeiter eine gemeinsame systemisch-familienorientierte Ausrichtung geben wollen.

Ziel ist es, kontextbezogenes Arbeiten zu üben und zu lernen. Die Fortbildungsinhalte sind analog zu denen des Basiskurses am BIF. In den Seminaren ist daher viel Raum für Fragen, Austausch und die Besprechung von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmer. In den begleitenden Transfergruppen können die Lernerfahrungen vertieft und neue Handlungsmöglichkeiten reflektiert werden.

Die gemeinsame Arbeit und Fortbildung ermöglicht den Kollegen durch Ineinandergreifen und eine ständige Wechselwirkung des beruflichen Alltags mit den Lerninhalten der Fortbildung. Die Besonderheit dieses Kurses liegt in der Chance der Entwicklung einer gemeinsamen Haltung und der Möglichkeit über die Fortbildung hinaus eine ebensolche Arbeitsbasis zu kreieren und die Praxis zu reflektieren. Dies bedeutet für die Einrichtungen eine hohe Qualität in der Versorgung ihres Klientels und ein deutliches Profil gegenüber dem Auftraggeber der Hilfen.

Dauer:	12 Monate
Teilnehmerzahl:	max. 18
Kosten:	nach Vereinbarung (Tagessatz für Dozenten)
Beginn:	nach Vereinbarung
Veranstaltungsort:	in den jeweiligen Einrichtungen
Auftraggeber:	Träger für Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Psychiatrie
Aufnahmevoraussetzungen:	Fachschul- oder Fachhochschulabschluss, der für einen psychosozialen Beruf qualifiziert Berufstätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit Schriftliche Bewerbung (s.o.)
Leistungsumfang:	15 Seminartage, 12 monatliche Supervisionssitzungen und 6 Peergruppensitzungen (insg. 176 Std.).
Abschluss:	Teilnahmebescheinigung mit detaillierter Angabe der Fortbildungsinhalte

4.2. Aufbaukurs Systemische Beratung

Im Aufbaukurs werden erworbene Grundlagen ausgebaut, theoretische Kenntnisse vertieft und die Supervision der Fallbeispiele aus den Arbeitsbereichen der Teilnehmer fortgeführt.

Durch praktische Übungen, im Rollenspiel und anhand von Videomaterial werden Gesprächsführungs- und Interventionstechniken zu unterschiedlichen Anwendungsbereichen vermittelt.

- Fragen zur Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktion
- Fragen nach Ausnahmen
- Fragen nach Kompetenzen und Ressourcen
- Fragen zu Unterschieden, die Unterschiede machen
- Zirkuläres Befragen

Die Teilnehmer werden befähigt, das erlernte systemische Grundwissen eigenständig in die Praxis umzusetzen und systemische Methoden kontextbezogen anzuwenden. Dies soll die Entwicklung eines individuellen systemischen Arbeitskonzeptes ermöglichen.

Thema des Kurses sind daher auch Handlungsmöglichkeiten in speziellen Situationen, wie z.B. der Umgang mit offenen oder verdeckten Kontrollaufträgen, mit Krisen und mit speziellen Dynamiken wie Schulschwierigkeiten, „Hyperaktivität“ etc.
Die Schwerpunkte richten sich nach den Arbeitsfeldern der Teilnehmer.

Eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Aufbaukurses und das Erlangen des Zertifikats der Systemischen Gesellschaft ist die Dokumentation von 100 Stunden eigener Beratungstätigkeit. Diese kann durch das Praxisprojekt im Rahmen des Aufbaukurses geleistet werden, welches gemeinsam mit Weiterbildungsteilnehmern im Team geplant und durchgeführt wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des Aufbaukurses ist die Live-Supervision und Beratung von Praxisfällen der Teilnehmer.

Kursteilnehmer können eigene Klienten(systeme) oder Teams mitbringen und dadurch ihre eigene Beratungstätigkeit im Rahmen von Live-Konsultationen prozessorientiert begleiten lassen.

Der Aufbaukurs bietet den Teilnehmern in hohem Maße die Möglichkeit, Inhalt und Verlauf der Weiterbildung mitzugestalten. Ziel des Kurses ist, im Dialog und Austausch mit den Dozentinnen und den Gruppenmitgliedern ein individuelles Arbeitskonzept und die professionelle Persönlichkeit zu entwickeln.

Hinzu kommt die Fortführung der beruflichen Selbsterfahrung, mit dem Schwerpunkt der weiteren beruflichen Entwicklung.

Dauer:	18 Monate
Teilnehmerzahl:	max. 18
Kosten:	140,- Euro* monatlich, 2520,- Euro* gesamt
Abschlussgebühr:	50,- Euro*
Beginn:	jeweils April
Aufnahmevoraussetzungen:	erfolgreicher Abschluss eines Basiskurses (s.o.) oder Nachweis entsprechender Qualifikation Berufstätigkeit ggf. persönliches Auswahlgespräch
Leistungsumfang:	60 wöchentliche Sitzungen à 3 Std. (davon 6 Peergruppensitzungen), drei Selbsterfahrungsseminare, ein Abschlusscolloquium (insg. 225 Std.)
Abschluss:	Zertifikat als Systemische Berater / Beraterin (BIF) Mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden (gegen eine Gebühr von derzeit 75,- Euro für das BIF und 150,- Euro für die SG)

* Änderungen vorbehalten